



Kirchbote

der Evangelisch – Lutherischen
Kirchgemeinde Sosa

August / September
2024

Alles, was ihr tut,
geschehe in **Liebe**.

1. Korinther 16,14



Wir laden herzlich ein zu unseren Gottesdiensten

Monatsspruch August:

*Der HERR heilt, die zerbrochenen Herzens sind, und verbindet ihre Wunden.
Psalm 147,3*

3. August

13.00 Uhr Andacht zum Schulanfang

4. August

9.30 Uhr

11.00 Uhr

10. Sonntag nach Trinitatis

Gottesdienst

Kindergottesdienst / Lämmergruppe



11. August

9.30 Uhr

11.00 Uhr

11. Sonntag nach Trinitatis

Gottesdienst mit anschließendem Abendmahl

Kindergottesdienst

18. August

9.30 Uhr

11.00 Uhr

12. Sonntag nach Trinitatis

Gottesdienst

Kindergottesdienst / Lämmergruppe



25. August

9.30 Uhr

11.00 Uhr

13. Sonntag nach Trinitatis

Gottesdienst

Kindergottesdienst

Monatsspruch September:

*Bin ich nur ein Gott, der nahe ist, spricht der HERR, und nicht auch ein Gott, der ferne ist?
Jeremia 23,23*

1. September

9.30 Uhr

11.00 Uhr

14. Sonntag nach Trinitatis

Gottesdienst

Kindergottesdienst / Lämmergruppe



8. September

9.30 Uhr

11.00 Uhr

15. Sonntag nach Trinitatis

Gottesdienst

Kindergottesdienst

15. September

9.30 Uhr

11.00 Uhr

16. Sonntag nach Trinitatis

Gottesdienst

Kindergottesdienst / Lämmergruppe



22. September

9.30 Uhr

11.00 Uhr

17. Sonntag nach Trinitatis

Gottesdienst mit anschließendem Abendmahl

Kindergottesdienst

29. September

9.30 Uhr
11.00 Uhr

18. Sonntag nach Trinitatis / Kirchweih

Gottesdienst
Kindergottesdienst / Lämmergruppe



Vorschau auf Oktober

Erntedank am 06. Oktober
In den Tagen vorher werden wieder
fleißige Hände gebraucht.

Näheres im nächsten Kirchbote.



Unsere Gemeindeveranstaltungen

Bibelstunde

vorerst keine



Kindergottesdiensthelfervorbereitung
nach Absprache

Junge Gemeinde

montags, wöchentlich jeweils 18.00 Uhr in der Hintertür

Mütterkreis

Montag, den 05. August 19.30 Uhr
Montag, den 09. September 19.30 Uhr

Männerwerk

fällt bis auf weiteres aus

Allianzgebet der Frauen

Montag, den 09. September 19.30 Uhr im Eckzimmer

Frauennachmittag

Mittwoch, den 18. September 14.30 Uhr

Hörgeschädigten Beratung mit Ursula Espig

Mittwoch, den 18. September 14.00 Uhr

Posaunenchor

dienstags, wöchentlich jeweils 19.30 Uhr

Singkreis *für alle kleinen Kinder*

donnerstags, wöchentlich jeweils 16.00 Uhr
(Start 08. August)

- Kurrende
donnerstags, wöchentlich jeweils 17.00 Uhr
- Kirchenchor
donnerstags, wöchentlich jeweils 19.30 Uhr
- Kirchenvorstand
Donnerstag, den 08. August 19.00 Uhr
- Christenlehre und Konfirmandenunterricht
siehe Aushänge in den Schaukästen
- Allianzgebet
Montag, den 05. August 19.30 Uhr im Pfarrhaus
Montag, den 02. September 19.30 Uhr in der Kapelle
- Elternabend der neuen Konfirmanden Klasse 7
Mittwoch, den 07. August 18.00 Uhr

Zur Christenlehre im neuen Schuljahr:

Hallo, mein Name ist Katrin Zeeh und ich werde in diesem Schuljahr vertretungsweise einen Teil der Christenlehre in Sosa übernehmen.

Ich arbeite als Gemeindepädagogin in der Kirchengemeinde Stützensgrün.

Ich lebe in Aue, bin verheiratet und habe 4 wunderbare Kinder und mittlerweile auch schon 4 Enkelkinder.

Die Arbeit mit Kindern liegt mir sehr am Herzen und ich freue mich auf die Arbeit in Sosa und darauf, euch und eure Kinder kennenzulernen.

Bei Fragen könnt ihr mich gerne kontaktieren.

Telefon: 03771/251471

Handy: 015205100407 (gerne auch per WhatsApp)

Die Christenlehre für die Klassen 1 – 4 wird ab der 2. Schulwoche immer montags stattfinden. Die genauen Zeiten werden nach Bekanntgabe der Stundenpläne der Schule noch festgelegt und im Schaukasten ausgehängt.



Die Landeskirchliche Gemeinschaft lädt ein:

Gemeinschaftsstunde

sonntags,

jeweils

19.30 Uhr

Andachten im Sonnenhof

Freitag, den 30. August

10.00 Uhr

Freitag, den 27. September

10.00 Uhr



Unsere Gemeindebibliothek

montags von 17.00-18.00 Uhr geöffnet



Bis 19. August 2024

hat die Bücherei jedoch noch
SOMMERPAUSE.

Öffnungszeiten im Pfarramt:

Mo. 10.00 – 12.00 Uhr

Di. 15.00 – 17.00 Uhr

Mi. 8.00 – 12.00 Uhr

Do geschlossen

Fr. 8.00 – 12.00 Uhr

Herausgeber: Ev.-Luth. Pfarramt, Pfarrplatz 7, 08309 Eibenstock / OT Sosa,

Druck: Schönheider Druckerei, Stützengrün; Auflage: 700 Stück

www.kirche-sosa.de

Mail: kg.sosa@evlks.de

FAX : 037752 559860

Konto für Kirchgeld und Spenden:

IBAN: DE86 3506 0190 1800 4620 17

Konto für Zahlungen:

IBAN: DE11 3506 0190 1800 4620 09

Redaktionsschluss: 31. Juli 2024

Abgabetermin nächste Ausgabe: 12. September 2024

Telefonisch erreichen Sie:

Kanzlei 037752 8296 / Dominique Mazijewski

0171 2365 365

Pfarrer J. Giese 037752 69401 / Kirchenmusik P. Hoffmann

037752 604847

Kirchner u. Friedhofsverwalter A. Unger

über Kanzlei

Möge die Straße (Irische Segenswünsche)

500 JAHRE
Evangelisches Gefangbuch

Die Top 4 unter den Lieblingsliedern
stammt von Markus Pytlik

Nr. 4

**1. Möge die Straße uns zusammenführen
und der Wind in deinem Rücken sein;
sanft falle Regen auf deine Felder
und warm auf dein Gesicht der Sonnenschein.**

Das Lied steht zwar nicht im Evangelischen Gesangbuch, sondern nur in zahlreichen landeskirchlichen Liederbüchern. Aber es ist äußerst beliebt und wird gerne als Schluss- und Segenslied in Gottesdiensten gesungen. Das hängt natürlich auch mit der Formulierung im Refrain zusammen, die doppelt gesungen wird:

**Und bis wir uns wiedersehen,
halte Gott dich fest in seiner Hand.**

Die Idee zu diesem Lied brachte 1988 der Lehrer und Kirchenmusiker Markus Pytlik (*1966) von einer Reise nach Irland mit. Die erste Strophe mit Refrain dichtete und komponierte Pytlik nach einem „Irischen Reisesegen“. Die irischen Segenswünsche sind seit vielen Jahren auch bei uns beliebt. Ihre konkreten und manchmal überraschenden Formulierungen malen ermutigende und positive Bilder vor unsere Seelen. Für die Strophen 2 bis 4 verwendete Pytlik zudem Gedanken aus einem Buch mit „Irish Toasts“, den irischen Trinksprüchen.

„**Möge die Straße**“ ist ein Lied mit vielen guten Wünschen für einen Menschen, von dem wir für eine Zeit lang Abschied nehmen müssen. In diesem Segenslied steht der buchstäblich zu erlebende „**Rückenwind**“ im erweiterten Sinn auch für eine allgemeine Unterstützung im Leben, der „**Sonnenschein im Gesicht**“ für Wohlergehen und ein „**weiches Kissen**“ für Geborgenheit. Der Wunsch nach Geborgenheit und gutem Geleit wird durch den Refrain verstärkt, wobei nun Gott als Geber des Segens ausdrücklich genannt wird: „**Bis wir uns wiedersehen, halte Gott dich fest in seiner Hand.**“ Gott möge gut auf uns aufpassen und für mich und den anderen sorgen.

Nicht jeder findet die humorige Aussage über Tod und Teufel angemessen: „**Sei über vierzig Jahre im Himmel, bevor der Teufel merkt: Du bist schon tot.**“ Doch dahinter steht eine allgemeine Erfahrung. Beim Abschied überkommt uns manchmal der wehmütige Gedanke: Es könnte ja zum letzten Mal gewesen sein, dass wir uns gesehen haben. Und dann ist der Wunsch da: Gott möge uns auch in seiner Ewigkeit wieder zusammenführen.

REINHARD ELLSEL

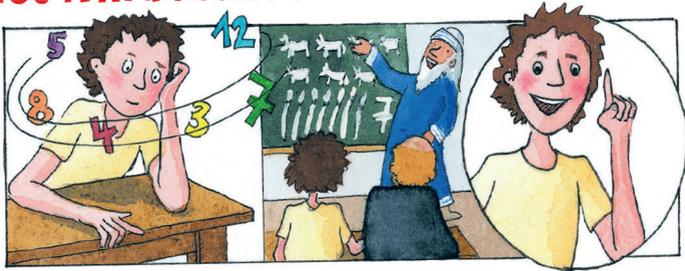


Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Kein kleines Kind mehr!

Jesus ist 12 Jahre alt. „Bald wird er groß!“, sagt Josef zu Maria, seiner Frau. Jesus darf seine Eltern zum großen Pessachfest nach Jerusalem begleiten. Als Jesus den großen Tempel



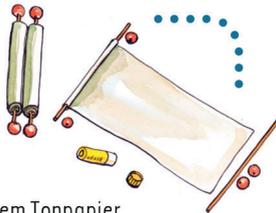
betritt, pocht sein Herz laut: Das Haus Gottes – es ist das Haus seines Vaters! Bevor sie wieder nach Hause abreisen, entwischt Jesus. Er ist im Tempel geblieben! Als ihn seine Eltern endlich finden, spricht Jesus angeregt mit den Priestern und Gelehrten des Tempels: „Ein kluger Junge!“, sagt einer zu Josef und Maria. Jesus lächelt seine Eltern an: „Wisst ihr nicht, dass ich im Haus meines Vaters sein muss?“

Lies nach im Neuen Testament: Lukas 2,41-52

Deine Schriftrolle

Bastle dir selbst eine biblische Schriftrolle und schreibe deine Lieblingsgeschichte auf!

Mit einem großen Bogen hellem Tonpapier (DIN A3) und zwei Bambusstäben (mindestens 34 cm lang) geht das ganz einfach: Klebe die Stäbe an den oberen und unteren Rand des Papiers und rolle sie etwas ein. Drücke den Kleber gut an und lass ihn trocknen. Dann rolle beide Stäbe eng jeweils in die Mitte. Stecke vier passende Holz- kugeln auf die Stäbe.



Was sagt der große Stift zum kleinen Stift? Wachs-mal-Stift!

In der Buchhandlung: „Guten Tag, ich suche einen superspannenden Krimi.“ – „Da empfehle ich Ihnen diesen hier. Erst auf der letzten Seite erfährt man, dass der Kellner der Mörder ist.“

Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 41,50 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de



Ein spätes Erscheinungsdatum des Kirchboten - aber dafür gibt es auch einen guten Grund.

Veränderung in der Kanzlei!

Am 16. Juli wurde die Verwaltungsstelle der Kirchgemeinde wieder besetzt. Auf die erneute Ausschreibung der Stelle hat sich Alexandra Unger aus Sosa beworben und wurde vom Kirchenvorstand bestätigt, sie arbeitet sich nun in die Vorgänge und Akten im Pfarramt ein.

Der Kirchbote musste etwas in den Hintergrund treten für Monatsabschluss und an Termin gebundene Unterlagen, die liegen geblieben sind durch das Ausscheiden von Karin Männel und die Kur von Pfr. Giese. Wie heißt es so schön: „Prioritäten setzten“.

Bitte entnehmen Sie dem Impressum die neuen Öffnungszeiten, zu denen Frau Unger in der Kanzlei erreichbar ist.

Wir wünschen Alexandra Unger Gottes Segen und Kraft für ihren Dienst in der Kirchgemeinde Sosa.

INFORMATION AUS DER REGION



Nächste Gebetstreffen: 07.08.2024, 18.00 Uhr
im PGH Schönheide

Konfirmandenarbeit

Start in das neue Schuljahr
mit Konfi-Rüste in Pockau
vom 22. – 25.08.2024

Die Konfirmanden der Region treffen sich wieder in der Strobelmühle. Sie sollen thematisch motiviert werden für die vor ihnen liegende Zeit am wachsenden Glauben. Daneben ist sehr wichtig das Kennenlernen der Jugendlichen in der Region und das Bekanntwerden mit den hauptamtlichen und ehrenamtlichen Mitarbeitern.



**Zweckbestimmte Kollekten**

| | |
|-----------------|---|
| 04. August - | Evangelische Schulen |
| 11. August - | Aus- und Fortbildung von haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern im Verkündigungsdienst |
| 25. August - | Diakonie Sachsen |
| 08. September - | Ausländer- und Aussiedlerarbeit der Landeskirche |
| 22. September - | Kongress und Kirchentagsarbeit in Sachsen – Erwachsenenbildung – Tagungsarbeit |
| 29. September - | Jüdisch-christliche und andere kirchliche Arbeitsgemeinschaften und Werke |

An den anderen Sonn- und Feiertagen sammeln wir für die eigene Gemeinde / am Ausgang für Baumaßnahmen in unserer Kirche und in der Orgelpfeife für unsere Orgel.

Gott segne Empfänger und Geber

Liebe Leser,

in diesem Jahr wollen wir Pfarrer des Eibenstocker Pfarrkonvents Ihnen „Geflügelte“ Bibelworte vorstellen.

Wir wünschen viel Freude beim Lesen!

**Was du nicht willst, dass man dir tu‘, das füg auch keinem andern zu.
Tobit 4, 15 (Luther-Bibel 2017)**



*QVOD TIBI HOC ALTERI – „Was [du] dir [wünschst], das [tu] dem andern“. Inschrift am Braunschweiger Gewandhaus
Bild-Quelle: wikipedia*

1724-2024, vor 300 Jahren wurde der Philosoph Immanuel Kant geboren. Ähnlich wie seine deutsche Geburts- und Heimatstadt Königsberg in Ostpreußen ist wohl auch Immanuel Kant selbst mit seinem aufgeklärten, fortschrittlichen Denken und seiner Philosophie bei uns weitgehend in Vergessenheit geraten, seine Darlegungen auf die Fragen „Was kann ich wissen?“, „Was soll ich tun?“, „Was darf ich hoffen?“, „Was ist der Mensch?“. Nur manchmal wird vielleicht in der Schule noch aus Kants „Kritik der praktischen Vernunft“ sei-

ne Formel des Kategorischen Imperativs auswendiggelernt: „Handle so, dass die Maxime deines sittlichen Wollens Grundlage einer allgemeinen Gesetzgebung sein könnte.“ Kurz gesagt, soll der Mensch nach diesem Satz sein jedwedet Tun und Lassen darauf hin überprüfen, ob es verallgemeinert werden und sogar zur gesetzlichen Verpflichtung für jedermann gemacht werden könnte. Dann nämlich ist das jeweilige Handeln unbedenklich und sittlich-moralisch in Ordnung. In ähnlicher Weise will uns ein biblisches Sprichwort zur Prüfung des eigenen Handelns auf „gut“ oder „schlecht“ anhalten: „Was du nicht willst, dass man dir tu‘, das füg auch keinem andern zu.“ Es steht zwischen den Testamenten in der Schrift Tobit, Kapitel 4 Vers 15 (Luther-Bibel 2017). Der kleine Reim, der sich so gut merken lässt, mahnt dazu, seinem Nächsten nicht Handlungsweisen zuzumuten, die einen selbst stören würden: Du willst nicht unfreundlich behandelt werden, also sei selbst auch nicht unfreundlich. Du willst nicht gemobbt oder lächerlich gemacht werden, also tu das selbst auch anderen nicht an. Jesus reicht das übrigens nicht! In seinem göttlichen Anspruch und also mit ganzem Ernst fordert er in seiner Bergpredigt von den Menschen: „Alles nun, was ihr wollt, dass euch die Leute tun sollen, das tut ihnen auch!“ Und fügt hinzu: „Das ist das Gesetz und die Propheten.“ Erkennen Sie gegenüber dem volkstümlich gewordenen Sprichwort aus dem Buch Tobit das anspruchsvolle „Mehr“ in dem Satz Jesu, der sogenannten „goldenen Regel“? Der besseren Merkbareit halber müsste man auch diese in einen Reim bringen!

Pfarrer Michael Lippky, Bockau